

Herzlich willkommen, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

schön, dass Sie mit den Tieren und mit uns feiern. Mein Name ist Astrid Reinke. Ich wohne hier auf dem Hof und leite Achtung für Tiere e. V.

Zum Feiern und Dankbarsein gibt es viele Gründe: Wir sind dankbar, einen großen Schritt weiter zu kommen mit der Hofsanierung. Mit Ihrer und der Hilfe weiterer Menschen machen wir Tierschutz gerade barrierefreier, entwässern die Scheune und schützen ihre Bausubstanz. Ganz herzlichen Dank allen, die dabei mit ihrer Extra-Spende mithelfen. Anschließend ist schon der nächste Schritt dran: Innenwände und Decke des Equiden-Offenstalls. Wenn möglich, soll er auch mehr Tageslicht bekommen.

Wir sind dankbar dafür, dass die erste bundesweite Tierschutzlehrertagung, die wir vor zwei Wochen hier in Varenzell ausrichteten, auf große Resonanz und Begeisterung bei Tierschutzlehrerinnen und -lehrern von Mecklenburg-Vorpommern bis hin zum Bodensee stieß. Gemeinsam wollen wir etwas dagegen unternehmen, dass mit Steuergeldern finanzierte Lobbygruppen Schülerinnen und Schüler manipulieren und in Schulen z. B. Tierversuche schönreden. Von Wissenschaft muss man Wahrheit und Ehrlichkeit erwarten dürfen, auch wenn die Akteure eine grundlegend andere ethische Auffassung vertreten als wir Tierfreundinnen und Tierfreunde.

Wir sind auch dankbar, dass immer mehr Menschen nicht schweigend wegsehen, wenn sie Tierleid in der Nachbarschaft bemerken: Den einsamen Hund, der im Zwinger weggesperrt wird, wo er sich doch so sehr nach Gesellschaft sehnt und nach Freiheit. Pferde, Kühe oder Schafe, die schwer krank auf Weiden liegen und sterben, weil sie kein Geld kosten sollen. Das jahrelange Leiden von Pony Sternchen haben wir bekannt gemacht, sind traurig, dass wir die Kleine nicht mehr retten konnten. Wir hoffen, dass ihr Schicksal noch mehr Menschen die Augen öffnet für Tierleid auch in Privathand.

Vor wenigen Tagen erhielten wir einen Notruf für 100 leidende Ponys in einem anderen Bundesland. Es war ein weiter Weg dorthin. Neun der Tiere waren bereits gestorben, unter den Augen der Behörden. Ein Video zeigt ein winziges Fohlen in einem über 9 Stunden dauernden Todeskampf – unbeachtet von der Halterin, ohne menschliche Hilfe. Nur die anderen Ponys nahmen Teil an seinem langen Sterben. Immer wieder stupste seine Mutter es an – quälend anzusehen. Bitte machen Sie sich bei jeder Grausamkeit bewusst: Wir müssen sie nur ansehen, die Tiere erleiden sie am eigenen Körper. Dabei sind Sie allesamt, Schweine, Rinder, Hühner oder Pferde so empfindsam, sie sind so mitfühlend und sie lieben und schützen ihre Freunde

und Familie - wie wir Menschen auch. Wie kann man nur glauben, dass man ihnen irgendetwas antun darf, was man selbst nicht erleiden will? Tiere sind ohne Schuld und oft sind sie ohne Hoffnung.

Deshalb muss es Vereine wie Achtung für Tiere geben, damit es Hoffnung für Tiere gibt. Tierquälerei wird zu selten von Behörden entdeckt. Tierhaltung, egal ob kommerziell oder privat, ist durch ein Kontroll- und Vollzugsdefizit gekennzeichnet. Oft braucht es couragierte Bürger oder Undercoveraktionen von Tierschutzseite, um Grausamkeiten anzuklagen. Es gibt auch noch keine Rettungssysteme für Tiere. Gerne würden wir einen Tierrettungswagen betreiben, doch dieses Projekt liegt leider noch in weiter Ferne .

Von den vernachlässigten Ponys machten wir Fotos und Videos und schrieben einen dezidierten Bericht aus Tierarztperspektive ans Veterinäramt, dem „der Fall“ bekannt war. Im März war von einem Spaziergänger ein totes Pony auf einer der Weiden gefunden worden. Mittwoch erhielt ich einen Anruf vom Veterinäramt und zumindest sieht es im Moment so aus, als bekämen die kleinen Pferde endlich Hilfe. Zu einem Tierhaltungsverbot reicht es aber wohl nicht! Und wenn ein Amt Tiere einzieht hat es die Kosten für deren Versorgung zunächst selbst am Bein und bleibt oft darauf sitzen. Das muss man wissen.

Wir haben unser Bestes getan, um eine Strafanzeige zu stützen. Auch wir können keine zig Ponys übernehmen, würden aber einige besonders geschwächte Tiere sofort erst einmal aufnehmen, wenn dadurch schneller eingeschritten wird. Zur Not bringen wir sie wieder vorübergehend in unserer Scheune unter, wenn sie dort nur weg kommen.

Immer wieder erhalten wir Notrufe, für Hühner, Schafe, Schweine oder eben Ponys. Wir hätten sogar einen weiteren Stall, hinten neben dem Katzengehege. Aber sein Dach und die Wände sind kaputt, drinnen bilden sich bei Regen riesige Pfützen. Er wird abgestützt, damit er nicht zusammenfällt. Bevor er zu einem neuen Zuhause für misshandelte Tiere wieder aufgebaut werden kann, wird es wohl noch Jahre dauern.

Apropos bauen:

Die Mädchen unserer Jugendgruppe haben wochenlang gesägt, gebohrt, gehämmert und geschraubt und am Ende diese tollen Nistkästen produziert, die Sie heute für die Singvögel in Ihrem Garten kaufen und mit deren Kaufpreis Sie unsere Bauprojekte sponsern können. Die Kästen sind massiv, witterungsbeständig, leicht zu reinigen. Einen habe ich bereits selbst für den Hof erworben und die Mädchen haben ihn gleich Samstag an der Eiche neben

dem Tipi angebracht. Ich finde, die Mädels haben große Wertschätzung verdient. Und danke unserem Mitglied Friedrich Oberröhrmann für die super Anleitung bei dieser tollen Werkarbeit. Es hat allen total viel Spaß gemacht. Am Stand der Jugendlichen finden Sie außerdem Infomaterial, für das die Mädels bereits Preise erhalten haben.

Ich wünsche Ihnen heute viel Spaß, gutes Essen und interessante Gespräche. Alle Speisen sind mindestens vegetarisch, die meisten vegan. Sehr freuen würden sich unsere Tiere über ein paar weitere Patenschaften. Außer den Pferden suchen alle Tiere weitere Teilpaten, die mithelfen, ihnen ein behütetes und unterhaltsames Leben zu bieten.

Wenn Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an jemanden mit einer blauen Achtung für Tiere- Weste. Wir helfen Ihnen weiter! Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass unser Fest hoffentlich zu einem großen Erfolg für die Tiere wird. Danke für Ihre Aufmerksamkeit und nun weiterhin viel Vergnügen!